

(Kitzbüheler Anzeiger, Mai 2009)

Gelungener musikalischer ‚Mix‘

Beeindruckender Schlusspunkt der Veranstaltungsreihe „Vom Mangel zum Überfluß“ in der Alten Gerberei St. Johann

Es roch so verlockend nach Gutem, wenn man den Saal betrat: Belegte Brote en masse, Getränke zuhauf... Aber der eigentliche, der wesentliche Genuß, zumindest für Musik-Gourmets, war dann der Auftritt des Trios „Psalteria“ aus Innsbruck – wirklich Musik vom Feinsten, kammermusikalisch dargeboten weil eher mit leisen Instrumenten: Zithern in mehreren Variationen, eine Geige, Blockflöten, dezent eingesetztes Schlagzeug... Dabei: der Bogen reichte von einfachsten, aber teils herrlich arrangierten ‚Folksongs‘ bzw. Volksstücken (alpenländische Walzer, Polkas) bis zu extrem Modernem. (Heutige Zithermusik ist mit früherer nicht mehr zu vergleichen; die Experimente mit präparierten Klavieren haben hier fruchtbarsten Einfluß genommen!) Da war also Alpenländisches ebenso präsent wie bearbeitete Melodien aus Irland, Estland, Israel und selbst der Mongolei, gab’s interessante Originalkompositionen und auch einen Ausflug in die Renaissance.

Es war jedoch nicht nur das große Können der Psalteria-Leute – Barbara Aichner (Violine), Isolde Jordan (Zither, Blockflöten, Perkussion und Selbstkomponiertes), Harald Oberlechner (gleichfalls Zither: normale, dazu tieferes Altinstrument und gleichfalls Kompositorisches), große Künstler in ihrem Bereich –, sondern einfach das ganze Ambiente des Abends. Gewiß würdiger Abchluß dieses sich vom 17. April bis 8. Mai erstreckenden „Events“.

Zwischen den Blöcken des ‚Trios‘ sang – unbegleitet und damit zwar ungewohnt, jedoch sicher tirol-authentisch die Kitzbühelerin Lissie Rettenwander Dialekt-Lieder, begleitet z. B. (das Herzklopfen!) von einem Metronom, auch von Glockengebimmel. Sie hat eine nette, für die Sache durchaus passende Stimme und Art.

Man konnte, man mußte rundum mehr als nur zufrieden sein!

Hugo J. Bonatti